

Gemeindebrief

Ausgabe Nr. 77

Dezember 2018 – Februar 2019



**Evangelisch-lutherische
Stadtkirchengemeinde
Wolfsburg**

stadtkirche-wolfsburg.de

Horizonte



Zeit für Freiräume

Ausatmen: Wie ein Ehepaar den gemeinsamen Ruhestand erlebt | **Seite 4**

Einatmen: Vom göttlichen Lebensodem bis zur Work-Life-Balance | **Seite 7**

Beten: Allianzgebetswoche zum Thema „Einheit leben lernen“ | **Seite 14**

Zeit für Freiräume

Editorial	3
Interviews	4–6
Theologie	7

Ausblick

Seniorenadventsfeiern	9
Heiligabend für Alleinstehende	9
Lichtergottesdienst	10
Gospelgottesdienste	10
Adventsnachmittag für Kinder	11
Gottesdienst für verstorbene Kinder	11
Jahreslosung	12
Jahresplanung	13
Vortragsreihe für Senioren	13
Allianzgebetswoche	14
Filmgottesdienst	15
Fasten	15
Glaubenskurs	16

Gottesdienste

Dezember	17
Januar	18
Februar	19

Aus unserer Gemeinde

Termine & Gruppen	20–21
Wir stellen uns vor	21
Kirchenkreiskantorat	22
Jugend	23
Jubelkonfirmation	24
Bei den Nachbarn	25
Café Anna	27
Familienzentrum St. Annen	28
Familienzentrum Martin Luther	29
Christus-Kita	30
Johannes-Kita	31
Pinnwand	32
Freud & Leid	33
Kontakte	34
Impressum	35

Alle Adressen
und Telefonnummern
der Stadtkirchengemeinde
finden Sie auf Seite 34.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Zeit für Freiräume.“ Dazu ruft die Hannoversche Landeskirche im Jahr 2019 auf. Ein sympathischer Gedanke. Leicht belächelt oder als zusätzliche Kampagne skeptisch beäugt, dennoch eine schöne Idee. Nach Zeit und Freiräumen sehnen sich Mensch und Schöpfung in einer globalisierten Welt, in der jede und jeder zu jeder Zeit online ist.

Stattdessen offline. Mir fällt dazu Sabbat ein: der Rhythmus der Ruhe nach sechs Tagen Arbeit. Ein Ruhetag. „Ohne Sonntag gibt's nur noch Werktag.“ Aber bitte nicht moralisieren oder vergesetzlichen! 2019 können Freiräume praktiziert werden. Sie werden aber nicht verordnet. Wir sind aufgerufen, uns die Zeiten dafür einfach zu nehmen. Und zu schauen, was das mit uns macht. Trauen wir uns das?

Sich mitten im Klagen über dichte Zeiten und Arbeitsprozesse auf freie Zeiten und Räume zu besinnen, ist bereits im alten Israel bekannt. Der in Bedrängnis betende Mensch spricht: „Herr, du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9b). Da lässt sich einer unterbrechen und erkennt: seinen Freiraum.

„Freiraum“ ist ja ein Begriff, der frei macht von Grenzen und zugleich in einer Umgrenzung stattfindet. Ganz so wie das Leben. Frei von werde ich frei für. Der Begriff zeigt uns an, wie viel mehr im Leben möglich ist. „Ich habe keine Zeit!“ Stimmt nicht! Ich habe 24 Stunden jeden Tag. Wer sich

seiner Freiräume bewusst wird, kann anders leben. Ohne sie wird Leben eng und zu einem stetig ansteigenden Muss: Ich muss dies und das ...

Welche Freiräume kennen wir? Beten ist eine Möglichkeit, Urlaub eine andere. Reisen, um beeindruckt das Alltägliche neu zu gestalten. Oder man erlaubt sich Zeit zur Muße: Nichtstun. Dasitzen und hören – in sich hinein und aus sich heraus. Man sitzt am Ufer und blickt – wie auf dem Titelfoto – auf die Weite des Meeres. Wir benötigen nicht immer ein Ziel, zu dem wir aufbrechen. Einfach die Weite atmen und den eigenen Standpunkt wahrnehmen. Eine erste geistliche Übung, die enorm wirken kann. Die ganze Palette der Sinnfragen kann hier emporsteigen und nach Luft ringen.

Unterbrechung ist angesagt: Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum! Fragen zulassen, die ich gerne verdränge. Einfach mal was Verrücktes ausprobieren. Mit einer italienischen Mama, Ehe- und Hausfrau sich eine Auszeit in Venedig gönnen (Filmgottesdienst am 13. Januar). „Die Seele baumeln lassen“ im Gottesdienst am 3. März. Museumsdirektor Ralf Beil aus Wolfsburg empfiehlt, Kontinuität im Leben zu suchen (Seite 5). Aus der Bischofskanzlei in Hannover regt Pastorin Karoline Läger-Reinbold an, Dinge einfach einmal sein zu lassen (Seite 6). Pastor Frank Morgner betont, dass Freiräume „um der Menschen willen“ da sind (Seite 7). 2019 für Freiräume. Machen Sie mit?

Ihr und euer



Matthias Weindel

Matthias Weindel, Pastor



Zu den Personen:

Ernestine und Bernd Steinke sind seit 44 Jahren verheiratet und engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Kirche. Vor Kurzem haben beide ihren Ruhestand angetreten. Das Ehepaar hat zwei verheiratete Töchter und vier Enkelkinder.

Die Fragen stellte:
Frank Morgner

Landesbischof Ralf Meister ermutigt dazu, 2019 Freiräume zu entdecken. Ihr beide habt schon in diesem Jahr einen Freiraum betreten, den Ruhestand. Was hat sich damit für euch geändert?

Vor allem der Lebensrhythmus. Alles geht jetzt viel gemüthlicher zu. Wir haben mehr Zeit füreinander. Und auch für uns selbst.

Bernd, du hattest eine leitende Funktion bei Volkswagen inne. Fehlt dir die Arbeit?

Bernd Steinke: Nein. Mein Plan war, bis 65 zu arbeiten, und das habe ich bis zum letzten Tag mit Freude gemacht. Genauso gern habe ich danach meinen Ruhestand angetreten. Ich bin von meiner Frau und meinen Kindern zu Hause herzlich empfangen worden.

Im neuen Takt des Ruhestands

Ernestine, plötzlich stand „Papa ante portas“, also Papa vor der Haustür, wie es im Film von Loriot heißt. Wie ist es, jetzt immer zu zweit zu sein?

Ernestine Steinke: Sie: „Was machst du denn hier?“ Er: „Ich wohne hier.“ Sie: „Aber doch nicht um diese Uhrzeit!“ – So lautete unser Familienritual, wenn Bernd früher manchmal vorzeitig nach Hause kam. Ich finde es prima, dass er nun immer da ist. Wir können in Ruhe zusammen frühstücken, die Zeitung lesen und dann schauen, wozu wir Lust haben. Ich musste mich allerdings daran gewöhnen, meine Termine nicht mehr wie bisher ohne Rücksprache zu planen, sondern sie erst mit Bernd abzustimmen. Mittlerweile klappt es meistens.

Öffnen sich mit der neuen Zeit Räume für neue Aktivitäten?

Wir haben uns ein kleines Wohnmobil zugelegt. Das finden wir beide wunderbar, wir fahren überall hin, wo wir es schön finden. Gereist sind wir schon immer gern, aber leider nicht so oft, wie wir es uns gewünscht hätten.

Während wir dieses Gespräch führen, seid ihr gerade im Urlaub. Ist jetzt nicht das ganze Jahr über Urlaub?

Wenn wir zu Hause sind, ist es nicht wie Urlaub. Es gibt immer etwas zu erledigen, im Haus, im Garten, anderweitige Termine. Verreisen heißt für uns, die Zeit miteinander intensiv zu verbringen und sonst keine Verpflichtungen zu haben.

Früher gab die Arbeit den Lebensrhythmus vor. Wer bestimmt jetzt den Takt?

Wir. Verpflichtungen gibt es nach wie vor durch die Familie und unsere Ehrenämter. All das gehört zu unserem Leben, und wir haben uns bewusst dafür entschieden.

Wovon gibt es jetzt weniger, wovon mehr?

Mehr persönliche Freiräume, mehr Zeit für Familie und Freunde. Weniger Druck, Zwänge und Hektik.

Verändert der Ruhestand auch den Glauben?

Unseren Glauben verändert eine neue Lebensphase nicht. Er hat uns durch unser Leben begleitet, durch Höhen und Tiefen, durch alle Herausforderungen. Unsere Dankbarkeit darüber, dass wir gesund sind und das Leben im Ruhestand mit seinen vielen Freiräumen gemeinsam genießen können, ist groß.

„Das Wichtigste wäre Kontinuität“

Ein „Jahr für Freiräume“ ruft unsere Landeskirche für 2019 aus. Was fällt Ihnen dazu ein?

Reisen, solange das Geld reicht und die Krisengebiete nicht zu viele werden ...

Zeit zum Nichtstun, zur Muße und Besinnung – welche Ideen aus der Kunst gibt es?

Gerade die Gegenwartskunst bietet in Form von starken Rauminstallationen mit Film, Licht und musikalischen Einsätzen, in die man regelrecht mit allen Sinnen eintauchen kann, eine einmalige Möglichkeit, andere Schwerpunkte jenseits des Alltags auszuloten.

Ihre Ausstellung „Never Ending Stories“ ließ einen erfahren, wie Endlosschleifen im Leben Raum greifen. Inwiefern könnte das Motto der Kirche Ihren Impuls aufnehmen?

Freiräume sind per se – und das ist auch schon im Wort so angelegt – konkret und nicht uferlos. Klar definierte Möglichkeitsorte des Lebens, die bestenfalls neues Denken und hoffentlich auch Handeln befördern.

Gibt es Dinge, die Sie gerne unterbrechen, lassen oder einbauen?

Das Wichtigste heute ist – oder ich muss fast schon sagen: wäre – Kontinuität im Wandel. Doch die ist kaum noch zu haben. Unser gesamtes Gesellschaftssystem baut auf permanente Bewegung, ständiges Wachstum, steigende „Disruption“, sprich: immer größere Realitätssprünge. Sich dagegen zu stemmen ist kaum noch möglich.

Worin sehen Sie Probleme?

Die Freiräume schrumpfen ganz konkret ständig, schon allein durch die im Wortsinn mit Händen greifbare Digitalisierung unserer Welt und jedes einzelnen Menschen. Unsere Geräte, die bald im Körper implantiert sein werden, sind permanent im Empfangsmodus – wir müssen schon selbst aktiv werden und den Zustand „Nicht stören“ oder „Flugmodus“ einschalten, sonst drehen wir tatsächlich wie im Hamsterrad unsere endlosen Runden im permanenten Karussell der Likes, Snapchats oder Whatsapp-Nachrichten, ohne wirklich von der Stelle zu kommen und qualitätsvolle Kommunikation zu verwirklichen ...



Zur Person:

Dr. Ralf Beil ist seit 2015 Direktor des Kunstmuseums Wolfsburg. Er wurde in Kobe, Japan, geboren und studierte in Freiburg im Breisgau sowie Paris die Fächer Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie. Seine Promotionsarbeit trug den Titel „Lebensmittel als Kunstmaterial: Nahrung für Kopf und Bauch“.

Zum Thema:

Das Kunstmuseum Wolfsburg zeigt noch bis zum 9. Dezember eine Ausstellung, in der die Werte Respekt, Freundschaft, Toleranz und Freiheit von verschiedenen Gegenständen repräsentiert werden. Zu sehen ist unter anderem das Kreuz aus dem Seitenaltar der Christuskirche. Die Geschichten hinter den Exponaten sollen die Ausstellungsbesucher zum Diskutieren und Mitmachen anregen.

Die Fragen stellte:
Matthias Weindel



Zur Person:

Pastorin Dr. Karoline Läger-Reinbold ist Geschäftsführerin des Landeskirchenprojekts „Zeit für Freiräume 2019“. Bis 2017 war sie als Hochschulpastorin in Hannover tätig.

Die Fragen stellte:
Matthias Weindel

„Zeit für Freiräume 2019“.

Wie kam es zu dieser Idee?

Am Anfang stand die Erkenntnis, dass das Phänomen der sozialen Beschleunigung auch unsere Kirche erreicht hat. Alles scheint immer schneller und hektischer zu werden. Es bleibt wenig Zeit für Unterbrechungen und Konzentration auf das Wesentliche. Der Satz: „Eigentlich bin ich ganz anders, ich komme nur so selten dazu“, bringt das ja auf den Punkt. Landesbischof Ralf Meister hat dann ein „Sabbatjahr“ für unsere Kirche angeregt. Als wir im Jahr 2017 mit den Vorbereitungen anfangen, haben wir uns auf den Begriff „Zeit für Freiräume“ geeinigt.

Sie sammeln Ideen für die Landeskirche. Welche haben Sie angesprochen?

Ich bin fasziniert von der Vielfalt und Verschiedenheit der Ideen.

Die eigene Routine unterbrechen

Eine ganz leichte und wirksame ist: mittags oder abends beim Geläut der Kirchenglocken eine kurze Pause einlegen. Einfach innehalten in dem, was ich gerade tue. Mich berührt aber auch, dass Menschen in Teams und Gemeindegruppen plötzlich intensiv und offen darüber sprechen, wo ihnen Freiräume fehlen, wovon sie träumen und was sie gerne einmal umsetzen würden. Andere verstehen die „Freiräume“ als Anregung, sich „frei von“ etwas zu machen, und möchten 2019 ihre Lebensweise, ihren Konsum überdenken.

Was hielten Sie davon, wenn wir an Weihnachten keine Gottesdienste feierten, sondern die Kirchen öffneten zu Stille und Meditation?

Grundsätzlich sind offene Kirchen ein Segen – Menschen suchen diese Orte und nicht immer muss es eine Predigt oder Lieder geben. Zu Weihnachten geht es aber auch um die frohe Botschaft und das Wort, das niemand sich selbst sagen kann: Fürchtet euch nicht! Die Lesung der Weihnachtsgeschichte, das gemeinsame *O du fröhliche* würde mir an Heiligabend fehlen.

Wie begegnen Sie der Kritik, dass dies noch eine zusätzliche Aktion kirchlichen Handelns sei?

„Zeit für Freiräume“ ist eher ein Impuls als eine Aktion. Für viele, mit denen ich gesprochen habe, steht nicht das Tun im Vordergrund, sondern das Lassen. Es fällt uns offenkundig schwer, uns in den eigenen Routinen unterbrechen zu lassen.

Unterscheidet sich das Thema der Landeskirche von vorhandenen Beratungsangeboten? Oder werden diese ergänzt?

Es gibt viele wunderbare Angebote zur Einkehr, zum Pilgern, für Exerzitien, Besinnung, Beratung oder geistliche Begleitung. Wir werden das im kommenden Jahr besonders in Erinnerung rufen. Es gibt aber auch Neues und Ergänzendes, darunter manches Experiment, zum Beispiel eine Fortbildungswoche ohne festes Programm.

Wie wird unser Landesbischof, wie wird die Landeskirche die Idee umsetzen?

Dazu möchte ich nur so viel verraten: Es wird mehrere Pilger-Wanderungen geben, auf denen Landesbischof Ralf Meister gemeinsam mit anderen unterwegs ist. Darunter werden auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sein. Ein fester Grundsatz für 2019 lautet: Anderes anders machen, an anderen Orten.

... um des Menschen willen

Pastor Frank Morgner über Gesetzmäßigkeiten und ihre Auflösung

Wenn in unserer Landeskirche eingeladen wird, Freiräume zu entdecken, dann folgt sie damit dem ureigenen Anliegen Gottes, der den Menschen als kreatives, freies, selbstbestimmtes Gegenüber geschaffen hat. Nicht, um ihm Grenzen zu setzen, sondern um den Menschen zu befreien. Christliche Botschaft ist immer eine Botschaft der Freiheit. Und das von Anfang an.

Wie Gott den Menschen mit seinem schöpferischen Lebensatem belebt, erzählt bereits der Schöpfungsbericht auf den ersten Seiten der Bibel: „Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“ (1. Mose 2,7). Ein Wesen voller schöpferischer, kreativer Kraft, die es zu entfalten gilt. Dafür gibt Gott dem Menschen nicht nur seinen Odem, sondern auch Zeit und Raum, um sich zu entfalten. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, stellt der Beter in Psalm 31 staunend fest, wenn er all die Möglichkeiten entdeckt, die Gott damit schafft.

Natürlich gibt es gleichzeitig konkrete Aufgaben. Arbeit gehört zum Leben wie das Atmen. Der Lebensunterhalt will erarbeitet und verdient werden. Doch Leben soll nicht nur aus Arbeit und Mühen bestehen. Nicht nur aus Notwendigkeiten und Pflichten. Deshalb folgt der wöchentlichen Arbeit auch der wöchentliche Ruhetag: „Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebten Tag sollst du ruhen; auch in der Zeit des Pflügens und Erntens sollst du ruhen“ (2. Mose 34,21). Dabei soll „alles seine Zeit“ haben (Prediger 3,1ff.). Die Zeit der Arbeit wie auch die Zeit der Freiräume und der Erholung. „Work-Life-Balance“ heißt das in unserer Zeit, in der

es immer schwieriger zu sein scheint, ein Gleichgewicht herzustellen zwischen Arbeit und Erholung, Freizeit und Freiräumen.

Dabei scheinen es die sichtbaren und unsichtbaren, formulierten und ungeschriebenen Gesetzmäßigkeiten zu sein, die uns glauben machen, bestimmten Regeln und Gesetzen folgen zu müssen. In der Bibel waren Regeln und Gesetze allerdings nicht dazu da, Menschen einzugrenzen, ihnen Freiräume zu nehmen. Erst durch eine falsche Auslegung wurde das Gesetz dazu missbraucht. Wenn Jesus im Neuen Testament das alte Gesetz interpretiert, dann erinnert er stets an dessen Ursprungsbedeutung. Das Gesetz existiert „um des Menschen willen“ (Markus 2,23–28). Es ist dafür da, Freiheit überhaupt erst zu ermöglichen. Den Rahmen zu schaffen zu freiem Leben.

Doch Jesus sorgt nicht nur für eine neue, ursprüngliche Interpretation der bestehenden Gesetze. Er geht deutlich weiter. Denn Jesus selbst löst mit seinem Kreuzestod alle alten Gesetzmäßigkeiten auf, die religiöse Leistungen als Voraussetzung für ein gottgerechtes Leben aufrufen. Paulus kann deshalb befreit feststellen: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ (Galater 5,1). Es ist eine Freiheit, die aufatmen lässt. Die Leib und Seele gut tut. „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28–29), verspricht Jesus eine Seelenruhe in den von ihm geschaffenen Freiräumen.

Bis hin zur Ruhe nach aller Zeit, die uns die Bibel verspricht, der endzeitlichen Ruhe und der Gemeinschaft bei Gott: „So lasst uns nun bemüht sein, in diese Ruhe einzugehen“ (Hebräer 4,11).



Bären-Apotheke
Sascha Bergsträsser
Reislinger Straße 16
38446 Wolfsburg
Telefon: 05361-53528

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
8:00 – 18:30 Uhr
Samstag
8:00 – 13:00 Uhr

Auch in der Mittagszeit
haben wir durchgehend
für Sie geöffnet.



Auch Füße haben Gefühle



deshalb hilft
regelmäßige Fußpflege
auch Ihren Füßen!

Praxis für Podologie

Fußdienst
Heuberger

Margrit und Wolfgang Heuberger
staatlich anerk. med. Fußpfleger

Schillerstraße 46 · 38440 Wolfsburg
Telefon (0 53 61) 1 65 65

Die gute Zeit ist nah

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren am 3. und 5. Dezember

Advent besinnlich begehen. Raus aus Stress und Termin- druck. Zwei Stunden bei Kaf- fee und Kuchen in gemütlicher Runde. Ein paar Impulse unserer Pastoren.

Auf diese Weise wollen wir den Advent begehen und laden ein zu zwei besinnlichen und ge- selligen Nachmittagen. Als Ein- stimmung auf das Ereignis der Geburt Jesu wird ein buntes Pro- gramm geboten mit Unterbre-

chendem und Fröhlichem, mit Musik und gemeinsamem Sin- gen, mit den Kindern aus unse- ren Kitas, mit Kaffee und Kuchen.

Den Anfang gestaltet Pas- tor Frank Morgner am Montag, dem 3. Dezember, um 14:30 Uhr im Gemeindehaus am Reislinger Markt. Am Mittwoch, dem 5. De- zember, erwartet Sie Pastor Matthias Weindel um 14:30 Uhr im Martin-Luther-Saal im Haus der Kirche.

Zu beiden Terminen bieten wir einen Fahrdienst an. Ma- chen Sie Gebrauch davon! Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Sie können sich bei den Pas- toren im Rahmen der Gottes- dienste oder im Gemeindebüro unter Tel. 05361 89333-33 anmel- den. Selbstverständlich sind aber auch Kurzentschlossene herzlich willkommen.

| Matthias Weindel

B•TAUBE®
Sicherheitstechnik



Inh. Klaus Peters
Dieselstr. 23
38446 Wolfsburg

- Beratung & Montage
- Türschließertechnik
- Tresortechnik
- Notreparaturen
- Notöffnung
- Einbruchschutz
- **Notdienst 24 Std.**

Schlossermeister • Schlüsseldienst
www.taube-sicherheitstechnik.de

☎ 0 53 61-5 23 45 • Fax: 0 53 61-5 49 72

Ihr Installateur
in der Innenstadt

Seilerstraße 9
Telefon 12387



Seit 1954
in Wolfsburg

- *Badumbau aus einer Hand*
- *Seniorengerechte Bäder*
- *Kleinreparaturen, Ersatzteile*
- *Ausstellung mit Badtextilien und Geschenkartikeln*
- *Heizungsbau*

An Weihnachten mit anderen feiern

Heiligabend für Alleinstehende

Feiern Sie mit uns gemeinsam den Heiligabend!

In unserer Gemeinde gehört der Abend für Al- leinstehende zur Tradition, und es ist uns wichtig, gemeinsam mit anderen Menschen die christliche Botschaft zu feiern. Besinnliche Texte, gemeinsa- mes Essen und gelebte Gemeinschaft sollen un- serem Abend eine gemütliche Atmosphäre geben. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter haben sich für diesen Abend vorbereitet und freuen sich mit mir, unsere Gäste zu begrüßen.

Unsere Feier beginnt um 19 Uhr im Martin- Luther-Saal und wird gegen 22 Uhr mit einer An- dacht beendet. Wie in jedem Jahr ist für unsere Gäste ein Fahrdienst für den Heimweg organisiert.

Meine Bitte: Bleiben Sie am Heiligabend nicht allein zu Hause, kommen Sie in unsere Gemeinde und erleben Sie die Weihnachtsbotschaft „Fürchte dich nicht“ gemeinsam mit anderen Gästen.

Zur leichteren Planung bitten wir um vorheri- ge Anmeldung bei mir im Café Anna oder unter Tel. 05361 558403. Selbstverständlich sind aber auch Kurzentschlossene herzlich willkommen.

Über helfende Hände, die die Feier unterstüt- zen und unser Beisammensein am Heiligabend bereichern möchten, freuen wir uns ebenfalls. Bitte melden auch Sie sich bei mir unter Tel. 05361 558403. | Ihre Diakonin Hiltrud Fellner

Es werde Licht

Lichtergottesdienst am 1. Advent



Foto: Ollis, CC-BY-SA-3.0-Lizenz

Die Adventszeit ist geprägt von Kerzen und gemütlichem Licht. Vom 1. bis 4. Advent ent-

zünden wir Kerze um Kerze in den Kirchen und Häusern, um am Weihnachtsfest, mitten im dunklen Winter, die Botschaft von Gottes Menschwerdung erstrahlen zu lassen. Am 1. Advent wird das Friedenslicht aus Israel in die Welt und auch nach Wolfsburg gebracht.

Wieso ist Licht ein so wichtiges Symbol? Weil es mit zum Ersten gehörte, was Gott erschuf? Zu der Frage, welche Bedeutung es für unser Leben hat, gibt eine prägnante Botschaft Jesu: „Ich

bin das Licht der Welt“ (Johannes 8,12).

Deshalb feiern wir in der Christuskirche am ersten Abend des neuen Kirchenjahres, am 1. Advent, dem 2. Dezember, um 17 Uhr einen Lichtergottesdienst. Lassen wir uns überraschen – mit einem besinnlichen Einstieg in die Adventszeit.

Wer Lust hat, den Gottesdienst mit Pastor Weindel zu gestalten, melde sich bei ihm unter Tel. 05361 89333-39.

| Matthias Weindel

„Wir möchten uns beteiligen“

Zwei Jugendliche gestalten Adventsnachmittag für Kinder am 7. Dezember

Die Stadtkirchengemeinde begrüßt Emma Büttner und Klara Lüpke: zwei konfirmierte Jugendliche, die die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde wiederbeleben wollen. Ein Anruf wenige Wochen nach der Konfirmation bei ihrem Pastor: „Wir würden uns gerne in der Kirchengemeinde beteiligen und etwas mit Kindern machen.“

So werden wir in den kommenden Monaten Emma Büttner und Klara Lüpke zu Teamerinnen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausbilden. In der zweiten Oktoberwoche hatten sie dazu Gelegenheit bei einer Aktionswoche für Kinder in der Familienbildungsstätte. Irina Wittmaier, unsere Kirchenvorsteherin und Diakonin, hat sie mitgenommen und angeleitet.

Begeisterung ist geweckt. Lustvoll-lustig und motiviert wollen sie loslegen. Dazu haben wir am 7. Dezember von 15 bis 18 Uhr einen Nachmittag im Advent mit Kindern im Grundschulalter geplant. Der Paulus-Raum im Haus der Kirche wird



Foto: Irina Wittmaier

gemütlich gestaltet, sodass es Spaß macht, dort Geschichten zu hören, zu spielen und zu basteln. Eine erwachsene Betreuungsperson wird ebenfalls anwesend sein.

Bitte melden Sie die Kinder möglichst im Gemeindebüro oder bei Pastor Matthias Weindel für diesen Nachmittag an unter Tel. 05361 89333-33.

| Matthias Weindel

Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Wolfsburg

➔ Gospelgottesdienste

- ➔ mit Praise & Worship
- ➔ lebendig • mitreißend • ansteckend

Sie sind herzlich eingeladen!

➔ **jeden 1. Donnerstag im Monat • 19:00 Uhr**
in der Ev.-luth. Christuskirche

An der Christuskirche 3 (Friedrich-Ebert-Straße/Berliner Ring)

➔ **Mitwirkende: Frank Morgner, Pastor**
Gastgospelchöre

➔ **Termine 2018/19: 6. Dez – 3. Jan 2019 – 7. Febr – 7. März**

www.stadtkirche-wolfsburg.de

Wie sieht ein Platz im Himmel aus?

Gottesdienst zum Gedenken an unsere verstorbenen Kinder am 9. Dezember

Zum Gottesdienst „(M)ein Platz für dich“ am 9. Dezember um 16 Uhr sind alle, die um ein Kind trauern, in die Heilig-Geist-Kirche in der Röntgenstraße 81 eingeladen. Weltweit werden an diesem Tag Kerzen für verstorbene Kinder entzündet. Sie können Ihre eigene Kerze mitbringen, wir haben aber auch Kerzen für Sie. Während des Gottesdienstes bieten wir eine Kinderbetreuung an.

Der ruhig gestaltete Gottesdienst für verwaiste Familien lädt zum Verweilen ein. Wo stehe ich in meiner Trauer? Wo ist mein Platz in der Trauer um mein Kind? Und wo denke ich, dass mein verstorbene Kind jetzt seinen Platz hat? Wohin dachte wohl mein Kind, dass es gehen würde, als es sterben musste? Haben wir einen Platz bei Gott? Was denken Kinder darüber? | Diakonin Heidrun Schäfer

Veranstalter:

Ev. Klinikseelsorge Wolfsburg, Hospizarbeit Region Wolfsburg e.V., Trostinsel, HEIDI Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Wolfsburg, Kinderklinik Wolfsburg, Ev.-luth. Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg, Kath. Kirchengemeinde St. Christophorus Wolfsburg, Trauerbewältigungsgruppe Sternenkinder der Wolfsburg

Suche Frieden und jage ihm nach!

Landessuperintendent Dieter Rathing zur Jahreslosung 2019

Suchen und jagen. Zwei Aufforderungen. Der Frieden hat es nötig, dass wir uns doppelt um ihn mühen. Im Großen und im Kleinen. Suchen und jagen. In beiden Worten stecken Aktivität und Ausdauer. Frieden stellt sich nicht von alleine ein. Auf Frieden kann man nicht warten. Ich muss etwas für ihn tun.

Das Erste ist der Verzicht auf Vergeltung. „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Der Friedensnobelpreisträger Martin Luther King bemerkte dazu: „Das alte Gesetz von ‚Auge um Auge‘ hinterlässt auf beiden Seiten Blinde.“ Das stimmt zwischen Menschen und das stimmt zwischen Staaten und Völkern. Wirklicher Frieden wurde mit einem Krieg noch nie gewonnen.

Foto: Lotz, Grafik: GEP

JAHRESLOSUNG 2019

Suche
Frieden
und jage
ihm nach!

Psalm 34,15

Das Zweite ist die Einsicht: Die eigentliche Wurzel des Unfriedens liegt nicht in äußeren Taten, sondern im Innern des Menschen. Bevor ein Krieg ausbricht, hat er längst schon in den Herzen der Menschen begonnen. Deshalb heißt der erste Satz in der Präambel der Unesco, die angesichts des Grauens des Zweiten Weltkrieges gegründet wurde: „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Friede im Geist der Menschen verankert werden.“

Deshalb drittens die Frage: Warum haben wir uns daran gewöhnt, riesige Arsenale von Waffen zu horten? Wir liefern Waffen in alle möglichen Teile der Welt und wundern uns, wenn sie eingesetzt werden. Menschen, die sich radikal für Abrüstung einsetzen, werden misstrauisch beäugt. Ihr Suchen und Jagen nach Frieden wird oft als staatsfeindlich angesehen. Da stimmt doch was nicht.

Wer dem Ausflug in die große Friedenspolitik nicht folgen mag, der kann zu Hause anfangen. Er kann sich von dem Mönch erzählen lassen, zu dem in die Klosterzelle ein Besucher kommt mit der Frage: „Sag mir, was kann ich als einzelner, kleiner Mensch zum großen Frieden beitragen?“ Der Mönch antwortet: „Wenn du gleich das Zimmer verlässt, dann schlage die Tür nicht so laut zu.“

Schlage die Tür nicht so laut zu. Wörtlich genommen oder übertragen verstanden. Jede Tür, die nicht zugeschlagen wird, ist ein Beitrag zum Frieden.



Foto: Presse

Save the date!

Jahresplanung der Stadtkirchengemeinde für 2019

Kurz vor Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs haben wir in der Stadtkirchengemeinde die Jahresplanung für 2019 abgeschlossen. An dieser Stelle geben wir Ihnen die wichtigsten Termine bekannt.

- **Jeden 1. Donnerstag im Monat:** Gospelgottesdienst, 19 Uhr, Christuskirche
- **20. Januar:** Allianzgottesdienst mit Oberkirchenrat Helmut Aßmann, 10 Uhr, Christuskirche
- **1. Februar bis 3. März:** Glaubenskurs „Wenn die Seele spricht!“ mit Themengottesdiensten
- **16. Februar:** Orgelkonzert, Christuskirche
- **22. bis 29. März:** Fastengruppe
- **24. März:** Orgelkonzert, Christuskirche
- **14. bis 22. April:** Karwoche und Ostern mit vielfältigen Gottesdienstformen
- **18. und 19. Mai:** Konfirmation, Christuskirche
- **19. Mai:** Kammermusik, St.-Annen-Kirche
- **25. und 26. Mai:** Sommerfest rund um die Christuskirche

- **15. Juni:** Chorkonzert „Kirche trifft Synagoge“, Christuskirche
- **7. Juli bis 11. August:** Sommerkirche
- **11. August:** Sommerkirche unterwegs
- **24. August:** Kammermusik, St.-Annen-Kirche
- **25. August:** Goldene und Diamantene Konfirmation
- **6. bis 15. oder 13. bis 22. September:** Exerzitien, Toskana
- **21. September:** Felix Mendelssohn Bartholdy, Lobgesang, Christuskirche
- **29. September:** Erntedankfest
- **22. bis 24. Oktober:** Ökumenische Tage „Bibel trifft Welt“
- **25. bis 27. Oktober:** 20 Jahre Café Anna
- **26. und 27. Oktober:** Konzerte Kammerchor, Christuskirche
- **31. Oktober:** Reformationsempfang des Kirchenkreises, Haus der Kirche
- **7. bis 17. November:** ProChrist, Congresspark

Gesundheit bis ins hohe Alter

Vortragsreihe im Seniorencafé

Jeden zweiten Montag im Monat treffen wir uns zum Seniorencafé im Café Anna. In der Zeit von 15 bis 16:30 Uhr findet unser Beisammensein statt.

Mit biblischem Impuls, Gesang und Gebet beginnen wir den Kreis. Spiele, Gespräche, abwechslungsreiche Themen und ein Kaffeetrinken mit leckeren Kuchen machen unser Treffen zu einem bunten Nachmittag.

Im neuen Jahr starten wir mit einer Vortragsreihe „Gesundheit bis ins hohe Alter“. Dipl.-Phys. Dr. Gabriele Trzonnek hat sich bereit erklärt, die Vorträge zu dieser interessanten Themenreihe zu halten.

| Hiltrud Fellner

- **7. Januar:** „Gesund alt werden“ (Körper und Geist immer in Schwung halten)

- **11. Februar:** „Ernährung im Alter“ (Aufgrund des veränderten Stoffwechsels im Alter bearbeitet unser Körper nicht mehr alles)
- **11. März:** „So bleibt unser Gehirn fit bis ins hohe Alter“ (Wenn ich auf meinen Darm achte, der unser zweites Gehirn ist, bleibe ich fit. Die Bedeutung der Telomere)

In einem Boot

Allianzgebetswoche vom 14. bis 20. Januar im Gemeindehaus am Reislinger Markt

Zum 172. Mal lädt die weltweite Bewegung der Evangelischen Allianz zu einer Woche des Gebets ein. Unter dem Motto „Einheit leben lernen“ treffen sich evangelische Christinnen und Christen aller Gemeinden zu gottesdienstlichen Gebetstreffen – auch in Wolfsburg.

Wie bereits im vergangenen Jahr finden alle Abende von Montag bis Donnerstag an einem Ort, bei uns im Gemeindehaus am Reislinger Markt, statt. Sie beginnen jeweils um 19:30 Uhr. Im Mittelpunkt steht neben dem Singen und der Verkündigung das gemeinsame Beten. Dabei ist jede und jeder eingeladen, laut oder leise mitzubeten. Die Predigt hält jeweils ein Pastor aus den verschiedenen Gemeinden. Die Musik übernimmt an allen Abenden die Projektband, die bereits bei anderen Allianzveranstaltungen für den guten Ton gesorgt hat. Im Anschluss an alle Gebetsabende hat das Café Anna geöffnet und lädt ein, bei Kuchen und Getränken noch zum Gespräch zu verweilen.

| Frank Morgner

Montag, 14.01., 19:30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst
„Der Berufung würdig leben“
(Epheser 5,8–20)

Predigt: Dietmar Wagner,
EmK Friedenskirche
Leitung: Frank Morgner,
Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde



Foto: Adrian Jozefowicz / pexels.com

Dienstag, 15.01., 19:30 Uhr
Gebetsabend
„Demut, Sanftmut und Geduld einüben“ (Philipper 2,1–8)

Predigt: Jens Michael Schütz,
Stadtmission
Leitung: Robert Wertmann,
Ev. Christusbrüdergemeinde

Mittwoch, 16.01., 19:30 Uhr
Gebetsabend „Einander in Liebe ertragen“ (Epheser 4,25–32)

Predigt: Stefan Josi,
EFG Erlöserkirche (Baptisten)
Leitung: Jürgen Müller,
Ev. Freikirche Kreuzheide

Donnerstag, 17.01., 19:30 Uhr
Gebetsabend
„Die Einigkeit wahren“
(Apostelgeschichte 20,28–31)

Predigt: Matthias Weindel,
Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde
Leitung: Daniel Janzen,
Mennoniten-Gemeinde

Freitag, 18.01., 21 Uhr
Gebetsnacht für Jung und Alt
in der Ev.-Freikirchlichen
Gemeinde (EFG) Erlöserkir-
che, Baptisten, Königsberger
Straße 9

„Das Band der Friedens knüpfen“ (Kolosser 3,15–17)
Predigt: Stefan Dupont,
Christus Zentrum Wolfsburg
Leitung: Stefan Josi,
EFG Erlöserkirche (Baptisten)
mit Lobpreis, Beten mit der Bibel,
Gebet für persönliche Anliegen,
Fürbitte für Wolfsburg, Kaffee,
Kekschen und Mitternachtssuppe

Sonntag, 20.01., 10 Uhr
Abschlussgottesdienst
in der Christuskirche
„Alles Gnade!“ (Epheser 2,4–10)

Predigt: Oberkirchenrat Helmut
Aßmann, Hildesheim
Leitung: Frank Morgner u. a.
Musik: Ev. Freikirche Kreuzheide

„Brot & Tulpen“

Filmabend und Gottesdienst am 12. und 13. Januar in der Christuskirche

Im Zuge des Themas „Zeit für Freiräume“ nehmen wir diesen Film ins Gespräch mit Gott und Bibel. Was kann sich tatsächlich ändern, wenn man sich unterbrechen lässt? Wie viel mehr ist auf einmal möglich, wenn man sich Zeit nimmt für sich selber?

Ein Film, dessen italienischer Titel *Pane e Tulipani* den Klang von Freiheit, Liebe und Melancholie verbreitet. Erst piano, dann fortissimo: Eine Frau befreit sich von ihren Fesseln und wagt einen Neubeginn!

Mit Film am Abend und Gottesdienst am Morgen in der Christuskirche werden religiöse Themen

aus Filmen im Raum der Kirche besprochen. Gebet, Musik und Gemeindegang runden den Gottesdienst ab. Wer Interesse hat, mit Pastor Weindel den Filmgottesdienst zu gestalten, melde sich gerne bei ihm. | Matthias Weindel

Film: Samstag, 12.01., 19 Uhr, Christuskirche; Eintritt frei.

Gottesdienst: Sonntag, 13.01., 10 Uhr, Christuskirche; anschließend gemeinsames Zusammensein.

Fasten mit Leib und Seele

Geistliche Übungen zum Thema „Entschieden leben“ vom 22. bis 29. März



Foto: Günther Gurnhold

Eine Woche Fasten mit Leib und Seele bedeutet: Zeit nehmen für sich selbst. Bewusster leben. Auf die eigene Seele hören. Gott ins Leben holen. Geistig und geistlich erfrischen. Gewohnheiten verändern. Körper und Seele bewusst trainieren. Passiv leben und zugleich kraftvoll werden. Eine beglückende Erfahrung.

Körperliches Fasten: Wir werden keine feste Nahrung, sondern ausschließlich Getränke und Brühen zu uns nehmen. Seelisches Fasten: Wir

kommen täglich zu geistlichen Übungen zusammen, mit Stilleübungen und Impulsen für den Tag. Die Gruppe trifft sich frühmorgens, bevor die Ersten zur Arbeit gehen müssen; zweimal abends.

Da eine solche Fastenzeit vieles in Bewegung bringt, erfolgen Anmeldungen nach persönlichen Vorgesprächen mit Pastor Weindel, Tel. 89333-39. Die Teilnahme ist auf zwölf Personen begrenzt.

Leitung: Matthias Weindel

Ort: Haus der Kirche, An der Christuskirche 3

Termine:

14.03. (19 Uhr)	Einstieg ins Thema, Kennenlernen & Infos
21.03.	Vorbereitungstag (Ernährungsumstellung)
22.–28.03.	Körperliches Fasten
22.–29.03.	Seelisches Fasten (geistliche Übungen)
24.03. (18 Uhr)	Abendtreffen (Austausch nach 3 Tagen)
28.03. (19 Uhr)	Abendtreffen (Gruppenauswertung)
29.–31.03.	Aufbautage

Wenn die Seele spricht!

Glaubenskurs in Zusammenarbeit mit der Ev. Familienbildungsstätte ab Februar



Bild: Stuttgarter Psalter zu Psalm 43,5; Cod. bibl. fol. 23. f. 55r, Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

„Diejenigen aber, die die Regungen der eigenen Seele nicht aufmerksam verfolgen, sind zwangsläufig unglücklich.“ Die Worte Marc Aurels treffen. Wer sie liest, fühlt die Wucht, die in seinem weisen Satz mitschwingt. Sie zeigen, dass wir Menschen auf Seele ansprechbar sind. Seele ist ein positiv besetzter Begriff. Das Wort „Seele“ hat eine eigene Kraft. In der Bibel wird wie selbstverständlich mit ihr gesprochen: „Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist“ (Psalm 43,5, siehe Bild).

In den Religionen und Philosophien dieser Welt spielt die Beschäftigung mit der Seele eine wichtige Rolle. In den Naturwissenschaften tut man sich schwer mit ihr. In diesem Glaubenskurs

werden die maßgeblichen Deutungen zur Sprache kommen – von Platon bis in die Neuzeit. Im Zentrum wird das biblische Menschenbild stehen, das bis heute weitreichend Orientierung gibt.

Der Glaubenskurs soll eine Entdeckungsreise sein für die Kraft, die oft ungenutzt in uns schlummert. Er wird an den fünf aufeinanderfolgenden Freitagen in der Zeit vom 1. Februar bis zum 1. März stattfinden, jeweils von 18:30 bis 21:30 Uhr. Anschließend lassen wir die Abende gemütlich ausklingen.

An den auf die Freitage folgenden Sonntagen werden die Gottesdienste in der Christuskirche thematisch auf die Abende bezogen sein.

Leitung: Matthias Weindel, Tel. 05361 89333-39

Ort: Haus der Kirche, An der Christuskirche 3
Bitte melden Sie sich über die Fabi an,
www.fabi-wolfsburg.de oder Tel. 05361 89333-13

Termine:

01. / 03.02.	„Seele, wer bist du?“ Der beseelte Mensch
08. / 10.02.	„Wenn die Seele spricht“ Gesprächsübungen
15. / 17.02.	„Wie die Seele trauert“ Eine Unterscheidung der Geister
22. / 24.02.	„Du, meine Seele, singe“ Loben und klagen
01.03.	„Unsterbliche Seele – oder doch nicht?“ Ethische Konsequenzen
03.03.	„Die Seele baumeln lassen“ Ein anderer Gottesdienst

| Matthias Weindel

Dezember

Samstag	01.12.	18:00 Uhr	Christuskirche Musik zum Advent mit allen musikalischen Gruppen, Leitung: Anette und Markus Manderscheid	Kantor Manderscheid
1. Advent Sonntag	02.12.	10:30 Uhr	Gemeindehaus am Reislinger Markt Familiengottesdienst mit dem Kinder- und Familienzentrum St. Annen	Pastor Morgner
		17:00 Uhr	Christuskirche Lichtergottesdienst mit Abendmahl	Pastor Weindel
Montag	03.12.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
Donnerstag	06.12.	19:00 Uhr	Christuskirche Gospelgottesdienst mit Gospelfreunds Barnstorf	Pastor Morgner
2. Advent Sonntag	09.12.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst	Pastor Weindel
		16:00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Gottesdienst zum Gedenken an unsere verstorbenen Kinder	Diakonin Schäfer u. a.
Samstag	15.12.	19:30 Uhr	Christuskirche Adventskonzert mit dem Mädchenchor Wernigerode, Leitung: Steffen Drebenstedt	Kantor Manderscheid
3. Advent Sonntag	16.12.	10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst mit Singspiel <i>Brot für Myra</i> des Lerchenchors, Leitung: Anette Manderscheid	Pastor Morgner
Montag	17.12.	18:15 Uhr	St.-Annen-Kirche Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
4. Advent Sonntag	23.12.	10:00 Uhr	Christuskirche Gebetsgottesdienst (30 Min.)	Pastor Weindel
Heiligabend Montag	24.12.	15:00 Uhr 16:30 Uhr 18:00 Uhr 23:00 Uhr	Christuskirche Kinderchristvesper Christvesper mit Kirchenkreiskantorei Christvesper mit Bläserkreis Christmette mit Kammermusik	Pastor Weindel Pastor Weindel Pastor Weindel Pastor Weindel
		16:00 Uhr	Gemeindehaus am Reislinger Markt Kinderchristvesper mit Krippenspiel	Pastor Morgner
		17:30 Uhr	St.-Annen-Kirche Christvesper	Pastor Morgner
1. Weihnachtstag Dienstag	25.12.	18:00 Uhr	Christuskirche Musikgottesdienst, u. a. Kantaten von Dietrich Buxtehude, mit Kirchenkreiskantorei Wolfsburg, Leitung: Markus Manderscheid	Superintendent Berndt
2. Weihnachtstag Mittwoch	26.12.	10:00 Uhr	St.-Annen-Kirche Anbetungsgottesdienst mit Abendmahl	Pastor Weindel mit Konfirmanden

DEZEMBER

Sonntag nach Weihnachten			Christuskirche	
Sonntag	30.12.	10:00 Uhr	Andacht (30 Min.)	Pastor Morgner
Altjahresabend			Christuskirche	
Montag	31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel	Pastor Weindel

Januar

Neujahr			St.-Annen-Kirche	
Dienstag	01.01.	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
Donnerstag		03.01.	Christuskirche	
		19:00 Uhr	Gospelgottesdienst mit Mellow Groove	Pastor Morgner
Epiphania			Christuskirche	
Sonntag	06.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Superintendent Berndt
Montag		07.01.	St.-Annen-Kirche	
		18:15 Uhr	Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
Samstag		12.01.	Christuskirche	
		19:00 Uhr	Filmabend <i>Brot & Tulpen</i>	Pastor Weindel
1. Sonntag nach Epiphania			Gemeindehaus am Reislinger Markt	
Sonntag	13.01.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
		10:00 Uhr	Filmgottesdienst <i>Brot & Tulpen</i>	Pastor Weindel
		11:00 Uhr	Eichendorffschule am Rabenberg Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
2. Sonntag nach Epiphania			Christuskirche	
Sonntag	20.01.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zur Allianzgebetswoche mit parallelem Kinderprogramm	Oberkirchenrat Aßmann, Pastoren der Ev. Allianz Wolfsburg
Montag		21.01.	St.-Annen-Kirche	
		18:15 Uhr	Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
3. Sonntag nach Epiphania			Christuskirche	
Sonntag	27.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Morgner

Evangelische Gottesdienste im St.-Elisabeth-Heim

finden auch während der Umbaumaßnahmen jeden Donnerstag im B-Haus statt. Die genauen Daten und Personen entnehmen Sie bitte den Aushängen im St.-Elisabeth-Heim. Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern selbstverständlich auch deren Angehörige und Freunde, sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

» Aus den Gottesdiensten, an denen ich als Kind teilnahm, habe ich den Sinn für das Feierliche und das Bedürfnis nach Stille und Sammlung mit ins Leben genommen, ohne die ich mir mein Dasein nicht denken kann. | Albert Schweitzer

Februar

Lichtmess			Christuskirche	
Sonntag	03.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: „Seele, wer bist du?“	Pastor Weindel
Montag		04.02.	St.-Annen-Kirche	
		18:15 Uhr	Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
Donnerstag		07.02.	Christuskirche	
		19:00 Uhr	Gospelgottesdienst mit Gospelchor Vorsfelde	Pastor Morgner
4. So. v. d. Passionszeit			Gemeindehaus am Reislinger Markt	
Sonntag	10.02.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
		10:00 Uhr	Christuskirche Gottesdienst, Thema: „Wenn die Seele spricht“	Pastor Weindel
		11:00 Uhr	Eichendorffschule am Rabenberg Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Morgner
Samstag		16.02.	Christuskirche	
		19:30 Uhr	Orgelkonzert mit Sonaten	Kantor Manderscheid
Septuagesimae / 3. So. v. d. Passionszeit			Christuskirche	
Sonntag	17.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: „Wie die Seele trauert“	Pastor Weindel
Montag		18.02.	St.-Annen-Kirche	
		18:15 Uhr	Abendgebet	Pastor Weindel u. a.
Sexagesimae / 2. So. v. d. Passionszeit			Christuskirche	
Sonntag	24.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Thema: „Du, meine Seele, singe“	Pastor Morgner

März

Weltgebetstag			Gemeindehaus St. Thomas, Nordstadt	
Freitag	01.03.	17:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Team verschiedener Gemeinden
Estomihi / So. v. d. Passionszeit			Christuskirche	
Sonntag	03.03.	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: „Die Seele baumeln lassen“	Pastor Weindel



AM REISLINGER MARKT

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Stamm „Maria von Maltzan“

Waldklapperschlangen
(7–10 Jahre)
Mi. 16:30–18 Uhr
Leitung: Jennifer Krampitz und Holger Mertelsmann

Falken (11 Jahre)
Di. 16:30–18 Uhr
Leitung: Svea Mischke und Felix Schwiager

Alpakas (11–12 Jahre)
Mi. 17:30–19 Uhr
Leitung: Lea Dörsam und Lennart Schäfer

Feuerföchse (13 Jahre)
Di. 17:30–19 Uhr
Leitung: Nina Lindstedt und Benedikt Huster

Infos: Jennifer Krampitz,
Tel. 0176 20314689,
jennifer.krampitz@web.de



AM REISLINGER MARKT

Spieletreff (ab 18 Jahre, Kinder und Jugendliche bitte nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten)
2. und letzter Sa. im Monat
18 Uhr, Café Anna
Termine: 08.12. / 31.12. (Silvester) / 12.01. / 26.01. / 09.02. / 23.02.
Infos: Volker Goslar, Tel. 0157 57831950

Bibelcafé
i. d. R. Do. 19:30 Uhr (2x im Monat), Café Anna
Termine: 13.12. / 10.01. / 31.01. / 14.02. / 28.02.
Infos: Ruth Thormeier, Tel. 558403

IN DER ST.-ANNEN-KIRCHE

Abendgebet
1. und 3. Mo. im Monat
18:15–18:45 Uhr, St.-Annen-Kirche
Termine: siehe Gottesdienstplan

AN DER CHRISTUSKIRCHE

Männergruppe
i. d. R. Di. 19 Uhr (14-täglich), Petrus-Raum
Termine: 04.12. / 18.12. (Weihnachtsgeschichten) / 15.01. (Taufe) / 29.01. (Jahreslosung) / 14.02. (12 Uhr Grünkohlessen) / 19.02. (Bibelarbeit) / 05.03. (Wo bleiben die Arzneireste?) / 18.–19.03. (Klosterbesuch)
Infos: Hans-Dieter Heinke, Tel. 52238



AM REISLINGER MARKT

Seniorencafé
2. Mo. im Monat, 15 Uhr, Café Anna
Termine: 03.12. (Seniorenadventsfeier) / 14.01. / 11.02.
Infos: Marianne Bobrowski, Tel. 52169

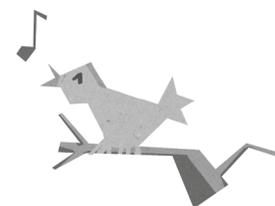
AN DER CHRISTUSKIRCHE

Handarbeitskreis
Di. 13 Uhr, Petrus-Raum
Infos: Gabriele Henjes, Tel. 89333-33

Senioreng Geburtstagsfeier
Einladung an alle Geburtstagskinder, die im Vormonat 70 Jahre oder älter geworden sind, zur Mittagsandacht und anschl. Mittagessen
2. Di. im Monat, 12 Uhr, Martin-Luther-Saal
Termine: 11.12. / 08.01. / 12.02.
Infos: Gabriele Henjes, Tel. 89333-33

IM WOHN- UND PFLEGEHEIM DER AWO, GOETHESTRASSE 49

Offene Tür für Seniorinnen und Senioren
Mo. 14 Uhr (am 1. und 3. Mo. im Monat Gymnastik mit Frau Kunze)
Infos: Hiltrud Fellner, Tel. 558403



AN DER CHRISTUSKIRCHE

Kirchenkreiskantorei
Di. 19:30 Uhr, Martin-Luther-Saal
Bläserkreis
Mi. 18 Uhr, Bach-Saal
Kammerchor
Fr. 19:30 Uhr (14-täglich), Bach-Saal
Infos: Markus Manderscheid, Tel. 89333-35

Singen für Kinder
Spatzen (4–6 Jahre):
Di. 16:15–16:45 Uhr, Bach-Saal
Lerchen (1.–4. Klasse):
Di. 16:45–17:30 Uhr, Bach-Saal
Jugendchor (ab 5. Klasse):
Di. 17:30–18:30 Uhr, Bach-Saal
Infos: Anette Manderscheid, Tel. 89333-35

Gospelchor Mellow Groove
für junge Erwachsene
Mi. 19:40 Uhr, Bach-Saal
Infos: Thomas Stuchlik, Tel. 89333-33 (Gemeindebüro)

IN DER JOHANNES-KITA

Johannes-Chor
Do. 18 Uhr (14-täglich)
Infos: Christiane Seydell, Tel. 43410

Stange Blumen
Am Waldfriedhof
Vertragsgärtner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Blumen zu jedem Anlass

Werderstraße 21
38448 Wolfsburg
Telefon 0 53 61 / 6 19 58
Telefax 0 53 61 / 6 42 76
www.stange-blumen.de

Alles Gute!

Senioreng Geburtstagsfeier



Helle Aufregung, spannende Erwartung, leuchtende Augen gibt es zum Geburtstag nur bei Kindern. Bei Erwachsenen ist der Geburtstag längst Routine. Allenfalls die „großen“ runden Geburtstage werden entsprechend gefeiert.

Trotzdem ist der eigene Geburtstag ein schöner Anlass zum Feiern. Nicht nur im Kreis der Familie, sondern auch in der Kirchengemeinde. Deshalb erhalten alle Gemeindeglieder ab dem 70. Geburtstag eine Geburtstagskarte und damit verbunden eine Einladung zu einer kleinen Senioreng Geburtstagsfeier.

Seit Anfang des Jahres findet sie immer am zweiten Dienstag im Monat statt. Alle Jubilarinnen und Jubilare sind eingeladen zur Andacht um 12 Uhr in der Christuskirche und anschließend zum Mittagessen im Haus der Kirche. Die festlich gedeckte Geburtstagstafel lädt ein zum gemeinsamen Essen und zum Gespräch mit Pastor Morgner oder Pastor Weindel.

Nicht nur die Geburtstagskinder sind an diesem Nachmittag willkommen, sondern natürlich auch Ehepartner, Angehörige und Freunde. | Frank Morgner

Bethel

Verschenken Sie einen Lichtblick!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder.

Online spenden unter
www.kinderhospiz-bethel.de

GEBAUER
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Friedrich-Ebert-Straße 59
Köhlerbergstraße 13
38440 Wolfsburg

TAG NACHT
0 53 61 / 26 740

Erledigung aller Formalitäten
Eigene Trauerhalle
Kostenlose Vorsorgeberatung

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Macht hoch die Tür

Musik zum Advent am 1. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche

Alle von Anette und Markus Manderscheid geleiteten Musikgruppen auf einem Fleck erleben können Sie am 1. Dezember, dem Vorabend des 1. Advents. Die Kinderchöre, die Bläser, beide Kirchenkreischöre und Markus Manderscheid an der Orgel präsentieren Musik zum Advent.

Mit Rücksicht auf die Kinder beginnt dieses Konzert außer der Reihe schon um 18 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 8 Euro (ermäßigt für Schüler, Studenten und Mitglieder des Fördervereins 5 Euro; Familien 15 Euro).

In dulci júbilo

Musikgottesdienst am 25. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche

Am 1. Weihnachtstag erklingen im Abendgottesdienst um 18 Uhr in der Christuskirche die Weihnachtskantaten *In dulci júbilo* und *Das neugeborne Kindelein* von Dietrich Buxtehude, außerdem *Kanon und Gigue* von Johann Pachelbel. Ausführende sind hierbei die Kirchenkreiskantorei und Instrumentalisten aus der Region. Die musikalische Leitung liegt bei Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid.

Wernigerode zu Gast

Adventskonzert am 15. Dezember um 18 Uhr in der Christuskirche

Der Mädchenchor Wernigerode unter Leitung von Steffen Drebenstedt gibt am Vorabend des 3. Advents um 18 Uhr ein Konzert in der Christuskirche.

Das Ensemble, das 2017 bereits sein 40-jähriges Bestehen feierte, zählt zu den führenden Chören seiner Art in Deutschland. Ihm gehören Schülerinnen der 9. bis 11. Klassen des Landesgymnasiums für Musik in Wernigerode an. Eine intensive stimmbildnerische Arbeit ist wesentliche Grundlage dafür, dass dieser Chor trotz einer sich jährlich verändernden Besetzung über Jahre hinweg sein hohes Niveau bewahren kann. In diesem traditionsreichen Ensemble vereinen sich jugendliche Frische und niveauvolle Klangkultur.

Das Konzert verspricht angesichts der lebendigen Musizierfreude der 50 jungen Damen ein musikalischer Genuss zu werden. Eintrittsprogramme sind zu 15 Euro (ermäßigt 10 Euro; Familien 30 Euro) an der Abendkasse erhältlich.

Sonate reloaded

Orgelkonzert am 17. Februar um 18 Uhr in der Christuskirche

Obwohl die Form der Sonate im Repertoire der Orgel im Gegensatz zu allen anderen Instrumenten eine Nebenrolle spielt, reichte das Orgelkonzert von Markus Manderscheid im letzten Januar nicht aus, um einen wirklichen Überblick zu bekommen. Deshalb findet am 17. Februar um 18 Uhr eine Fortsetzung statt mit Werken von Bach, Mendelssohn, Rheinberger und Krenek. Eintritt: 8 Euro (ermäßigt 5 Euro; Familien 15 Euro). | [Markus Manderscheid](#)

Auf den Spuren des heiligen Nikolaus

Kinderchor führt am 3. Advent Singspiel in der Christuskirche auf

Um den heiligen Nikolaus ranken sich zahlreiche Mythen und Legenden. Auch wenn nur wenige davon wissenschaftlich nachgewiesen sind. Schon seine Lebensdaten sind ungewiss. Er muss Ende des dritten, Anfang des vierten Jahrhunderts gelebt und gewirkt haben als Bischof von Myra. Dabei soll er vor allem durch seine Hilfsbereitschaft und seine Wohltätigkeit nachhaltig aufgefallen sein. Bis heute. Seit dem achten Jahrhundert wird der heilige Nikolaus am 6. Dezember verehrt.

Und auch wenn seine Geschichten nicht belegt sind, erzählen sie dennoch von Ereignissen, die bis heute faszinieren und zu denken geben. Wie beispielsweise die Geschichte vom Kornwunder. Danach soll damals eine große Hungersnot geherrscht haben. Die Menschen hatten praktisch kaum noch etwas zu essen und fürchteten um ihr Leben. Eines Tages landen im Hafen drei Schiffe, voll beladen mit Weizen für den Kaiser in Konstantinopel. Bischof Nikolaus eilt sofort in den Hafen und bittet um Weizen für die hungernden Menschen in seiner Stadt. Doch die Schiffer lehnen ab. Der Weizen sei genau

abgewogen und in Konstantinopel dürfe kein Körnchen fehlen. Doch Nikolaus sichert ihnen Straffreiheit zu und bittet, von jedem Schiff hundert Scheffel Weizen abzugeben. Schließlich willigen die Schiffer ein. Als sie später in Konstantinopel an-

Wie Bischof Nikolaus damals das Brot für Myra organisiert hat, davon singen die Kinder aus dem Lerchenchor am 3. Advent, dem 16. Dezember, um 10 Uhr im Gottesdienst in der Christuskirche in dem gleichnamigen Singspiel *Brot für Myra*.



Bild: Nikolaus und das Kornwunder. Altartafel in der Kirche St. Mariae in Mühlhausen. CC-BY-SA 3.0-Lizenz

kommen, um das Getreide beim Kaiser abzuliefern, soll auf wundersame Weise kein Gramm Weizen gefehlt haben. In Myra jedoch soll das verteilte Getreide für zwei Jahre ausgereicht und sogar noch eine Aussaat für zukünftige Ernten ermöglicht haben.

Die Musik ist von Kurt Enßle. Die Kinder werden von Instrumentalisten begleitet. Die Leitung hat Anette Manderscheid. Liturgie und Predigt übernimmt Pastor Frank Morgner. Alle sind herzlich eingeladen!

| [Frank Morgner](#)

Jubelkonfirmation



Bild: Bodo Köllner

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten am 16. September ein fröhliches Wiedersehen.

Nordstadtgemeinde

Sonntag, 9. Dezember, 18 Uhr,
Opus 4, Adventskonzert „Das Quartett!“:

Die vier Posaunisten des Leipziger Gewandhausorchesters bieten ein umfangreiches Repertoire mit Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten. Neben originalen Kompositionen aus Renaissance und Barock stehen auch bearbeitete Werke sowie Ur- und Erstaufführungen auf dem Programm.
Geschmack: Glühwein und Lebkuchen
Eintritt: 15 Euro (Vorverkauf: 14 Euro)

Sonntag, 3. Februar, 19 Uhr,
Das Duo JanDi:

Jan Weigelt (Klavier) und
Dimitri Schenker (Klarinette)
Geschmack: Rotwein und Laugengebäck
Eintritt: 12 Euro (Vorverkauf: 10 Euro)



Samstag, 16. Februar, 19 Uhr,

Trio Arpeggione, „Viva Paganini“:
Carlos Johnson (Violine), Semjon Kalinowsky (Viola) und Andreas Schumann (Gitarre)
Geschmack: italienischer Wein und Imbiss
Eintritt: 10 Euro (Vorverkauf: 8 Euro)

Besondere Gottesdienste:

Mittwoch, 26. Dezember, 10 Uhr:

Die Weihnachtswerkstatt

Sonntag, 13. Januar, 17 Uhr:

Filmgottesdienst *Krabat*

Sonntag, 10. Februar, 17 Uhr:

Humorvoller Märchengottesdienst



Wir haben noch Platz auf der Leine!

Wir waschen Ihre Gardinen und Vorhänge

Abnehmen · Waschen · Trocknen · Aufhängen



Wartung und Reparatur von Gardinen und Vorhängen. Dienstleistungen rund ums Haus.

Telefon: 05361 890 56 40

B1-Service GmbH · Erfurter Ring 11 · 38444 Wolfsburg · www.b1-service.de

Kahse – Mielke – Tornow

Notare – Rechtsanwälte – Fachanwälte

<p>Ulrich Kahse Notar * Rechtsanwalt</p> <p>Erbrecht Gestaltung von Testamenten und Erbverträgen Behindertentestament Erbscheinsanträge Grundstücks-Vertragsrecht</p>	<p>Klaus-G. Mielke Notar * Fachanwalt für Familienrecht * Rechtsanwalt</p> <p>Gestaltung von Eheverträgen und Scheidungsfolgen- Vereinbarungen Testamente</p>	<p>Michael Tornow Notar * Fachanwalt für Strafrecht</p> <p>Testamente Erbscheine</p>	<p>Nicole Jacobs Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Scheidung Unterhalt Güterrecht</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gifhorner Str. 7, 38442 Wolfsburg

Telefon 0 53 62/9 61 60 Fax 0 53 62/5 10 29
kamito@wolfsburg.de www.kamito.de
 20 kanzleieigene Parkplätze

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 09.00 bis 18.00 Uhr - Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr

Land zum
Leben –
**Grund zur
Hoffnung**

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de



Ausbildung für das Ehrenamt:
Telefon- oder Onlineberatung (Mail/Chat)

Sie haben Interesse, wissen aber nicht, ob das etwas für Sie ist? Melden Sie sich, wir laden Sie zur Klärung ein.
TelefonSeelsorge Wolfsburg 05361-398720
telefonseelsorge.wolfsburg@evlka.de

**Erd-, Feuer- und
Seebestattungen
Vorsorgeberatung**

Gunhild
TSCHENSE
Bestattungen

Röntgenstraße 19
38440 Wolfsburg
Tel. (05361) 4 22 22
Fax (05361) 43 56 92

**Betreuungs- und Pflegekräfte
aus Osteuropa**

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim



Fürsorgliche
Betreuung und
Pflege im eigenen
Zuhause.

PROMEDICA PLUS vermittelt geschulte osteuropäische Betreuungs- und Pflegekräfte. Dadurch ermöglichen wir pflegebedürftigen Menschen eine qualitativ hochwertige Betreuung, ohne dass sie ihre gewohnte, liebevoll umgebene Umgebung aufgeben müssen.



Beratung und Information:
Tel. 05361 - 18 10 548

Immer an Ihrer
Seite:
Herzlich.
Kompetent.
Engagiert.

PROMEDICA PLUS
Wolfsburg
Jörg Schindler
Windmühlenbreite 54
38448 Wolfsburg
wolfsburg@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/wolfsburg

**Café Anna – 38446 Wolfsburg
Reislinger Straße 28b**

Öffnungszeiten

Di.–Fr. 8:30–12 Uhr,
14:30–18 Uhr
So. 14–17 Uhr

Tel. 05361 558403
Fax 05361 2764531
Mail info@cafeanna.de
Web cafeanna.de

café
Anna

Adventsbasar



Alle Jahre wieder ist unser Basartisch „Gebackenes und Gebasteltes“ mit Plätzchen aus eigener Herstellung, hausgemachten Marmeladen und Gelees, Gestricktem sowie kreativen Gruß- und Weihnachtskarten für unsere Gäste vorbereitet.

Für einige Minuten des Innehaltens und der Inspiration liegt der Kalender *Der andere Advent* mit schönen Texten und Bildern zur Advents- und Weihnachtszeit für unsere Gäste bereit.

PS: Für zukünftige Handarbeiten freuen wir uns über Wollspenden, vorzugsweise Strumpfwolle.



Kaffee trinken aus der Sammeltasse wie früher bei Oma

Foto: Ruth Thormeier

Nostalgie für Ihre private Feier

Bisher haben wir einmal im Jahr das Nostalgiecafé im Café Anna veranstaltet. Wer daran schon teilgenommen hat, erinnert sich an schön gedeckte Tische und Porzellan mit aufwendigem Dekor. Verbunden mit Kuchen und Torten nach traditionellen Rezepten ist dies immer ein Augen- und Gaumenschmaus! Bisher verschwanden die Sammeltasengedecke danach wieder für ein Jahr im Schrank.

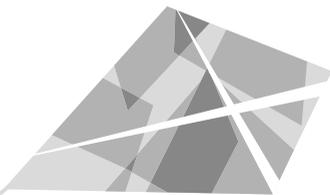
Warum so lange warten? Ab sofort können Sie Ihre Gäste mit einer nostalgischen Kaffeetafel im Café Anna überraschen. Auf Wunsch und mit Vorbestellung decken wir für Sie den Tisch wie zu Großmutterns Zeiten. Das Gedeck mit Kaffee oder Tee und einem Stück Torte kostet dabei 6,50 Euro pro Person. Gerne stellen wir auch Gutscheine aus.

| Ruth Thormeier

Winterpause: 24. Dezember 2018 bis 7. Januar 2019

Allen Gästen und Freunden unseres Cafés wünschen wir eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel. Wir begrüßen Sie gerne wieder ab dem 8. Januar 2019.

Familienzentrum ST. ANNEN



So gestalten die Raupen ihre Hausbesuche

Seit zwei Jahren bietet die Raupen-Krippengruppe des Familienzentrums St. Annen Hausbesuche an. In diesen sehr interessanten Teil unserer Arbeit möchten wir Ihnen heute gerne einen kleinen Einblick geben.

Ein erstes Kennenlernen zwischen den Familien und uns findet bereits an unseren Schnuppertagen statt. An diesem Tag können die Kinder mit ihren Eltern die Raupenkinder und uns Erzieher kennenlernen. Es bietet sich auch die Gelegenheit für erste Erkundungen unseres Gruppenraumes.

An einem dieser Schnuppertage fragen wir die Eltern, ob sie sich vorstellen können, dass wir sie zu Hause besuchen. Sind sie damit einverstanden, was aber ganz allein ihre Entscheidung ist, machen wir gemeinsam einen Termin aus. Dieser findet in der Regel vor Beginn des neuen Kindergartenjahres statt und dauert in etwa eine Stunde.

An dem vereinbarten Besuchstermin fährt die Bezugserzieherin zu dem Kind und seiner Familie nach Hause. Die Bezugserzieherin macht die Eingewöhnung des Kindes und ist während dieser Zeit für die Eltern die erste Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen. Sie baut sozusagen eine Brücke zwischen Elternhaus und Krippengruppe.

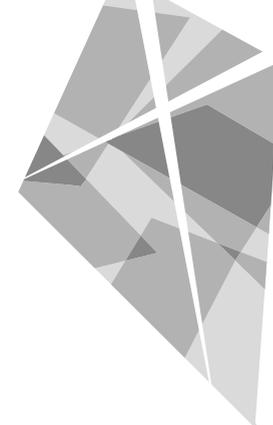
Das Tolle an einem Hausbesuch ist, dass die Kinder die Möglichkeit haben, uns in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung kennenzulernen, und so einen ersten Kontakt zu uns aufzubauen. Sie hören unsere Stimme, wenn wir mit ihnen und

ihren Eltern reden, und gewinnen so einen ersten Eindruck von uns. Wir begleiten die Kinder in einer für sie alltäglichen Situation. Das schafft Nähe. Manchen Kindern ist es wichtig, uns ihr Spielzeug oder ihr Kinderzimmer zu zeigen. Ein Hausbesuch ist so individuell, wie auch jede Familie individuell ist.

Wir sehen einen Hausbesuch als Chance zum Aufbau einer vertrauensvollen Basis zwischen Kindern, Eltern und Erziehern. Ohne diese vertrauensvolle Basis wäre unsere Arbeit gar nicht möglich. Umso dankbarer sind wir, wenn ein Hausbesuch zustande kommen kann. Um für uns wichtige Informationen zu erhalten, füllen wir gemeinsam mit den Eltern während des Hausbesuchs einen Fragebogen aus. Fragen aus diesem Fragebogen sind zum Beispiel: „Wie schläft das Kind?“, „Was isst Ihr Kind?“, „Womit spielt es gern?“ Natürlich können auch von den Eltern jederzeit Fragen gestellt werden. So entsteht ein reger Austausch.

Die aus dem Hausbesuch gewonnenen Informationen helfen uns bei der Arbeit mit dem Kind. Dies erleben wir als sehr wertvoll. Durch den Hausbesuch merken wir, dass die Kinder einen leichteren Start in unsere Gruppe haben, weil sie uns als Erzieher schon einmal etwas besser kennenlernen konnten. | *Sophie Entz für die Raupen-Erzieherinnen*

Familienzentrum MARTIN LUTHER



Eingewöhnen bei den Großen

Jedes Kind ist etwas Besonderes. Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können. Warum vergleichen wir sie miteinander? Jeder ist anders. Jeder ist wunderbar und einzigartig!

Mit diesem Spruch sind wir in unsere diesjährige Eingewöhnung gestartet. Eingewöhnung ist immer ein großes Thema, gerade in der altersübergreifenden Gruppe. Es kommen schon im Vorfeld Fragen auf uns Erzieher zu, wie: „Nehmen die Großen Rücksicht auf die Kleinsten?“ oder „Bekommt jedes Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt?“ Gern nehmen wir uns Zeit, um alle Fragen ausführlich zu beantworten, doch im Grunde klären sie sich im Alltag von selbst. Wir bereiten unsere Kinder jedes Jahr auf die bevorstehende Eingewöhnung vor. Voller Vorfreude auf die neuen Kinder, können sie es dann kaum noch erwarten, bis der große Tag endlich bevorsteht und sie die Neuen begrüßen dürfen. Die Kinder und die neuen Eltern werden von uns freundlich empfangen und willkommen geheiß. Dabei haben sich direkt auch einige Kinder aus unserer Gruppe vorgestellt, ohne dass wir etwas gesagt haben. In den ersten Tagen sind unsere Neuzugänge dann nur für wenige Stunden bei uns. Diese Zeit nutzen die Kinder, um mit ihnen in Kontakt zu kommen. Unsere Aufgabe als Erzieher ist es, den Kindern eine sanfte und liebevolle Eingewöhnung zu ermöglichen.



Foto: Marielle Warnecke

In unserer altersübergreifenden Gruppe sind uns die Kinder unbewusst dabei behilflich. Sie setzen sich ab und an in Spielsituationen zu den neuen Kindern oder zeigen ihnen die Spielsachen der Gruppe. So können wir oft beobachten, wie sich tolle Momente entwickeln, in denen die Kinder mit den neuen Eingewöhnungskindern ins Spiel kommen. „Soll ich dir mal unsere Kugelbahn zeigen? Die ist toll!“ Kurz darauf kann sich das neue Kind schon an der Bahn erfreuen. Schritt für Schritt erklären die Kinder, wie die Kugeln am besten rollen. Sobald die Kugeln unten sind, gibt es tosenden Applaus von allen Kindern. Es gibt so viele Spielsituationen wie diese, die den Kleinen einen schönen Start bei uns in der Gruppe ermöglichen.

| Eine schöne Adventszeit wünscht die Katzensgruppe

Kindertagesstätte CHRISTUS

Zähneputzen mit Karla Nilpferd

„Kinder, wir haben Post bekommen!“ Mit diesen Worten starten wir mit den Bären (Krippengruppe) in die aufregende Welt des Zähneputzens. Dabei begleitet uns Karla Nilpferd, eine Handpuppe, die gemeinsam mit uns lernen möchte, wie man die Zähne richtig putzt und pflegt.

Zum Einstieg in das Projekt erhält unsere Gruppe eine Postkarte von Karla, die sich bei uns vorstellt. Anschließend reist sie mit ihrem Haus an und bringt die Materialien mit, die wir für unser Zahnputzprojekt benötigen. Das Nilpferd begleitet uns einen Monat lang im Morgenkreis und be-



Foto: Bianca Lemke

spricht mit uns verschiedene Elemente. Zunächst bringt sie uns Zahnbürsten und Zahnputzbecher mit und macht den Kindern vor, wie man damit umgeht. Zusätzlich bringt sie uns Zahnputzlieder bei, welche wir jeden Tag gemeinsam singen. Eines der Lieder geht wie folgt (nach der Melodie *Alle meine Entchen*):

*Apfel, Brot, Karotte ess ich oft und viel, ess ich oft und viel, weil ich keine kranken Zähne haben will.
Meine Zähne putz ich, zweimal jeden Tag, zweimal jeden Tag, weil ich keine kranken Zähne haben mag.*

In den folgenden Tagen wiederholen wir die verschiedenen Einheiten, um sie zu festigen. Wir schauen uns gemeinsam Bilder von einem gesunden sowie einem kranken Zahn an und besprechen die sichtbaren Unterschiede. Karla stellt uns auch die Zahnkobolde Karius und Baktus vor und wie sie unsere Zähne zerstören, wenn diese nicht richtig gepflegt werden. Nach dem Frühstück werden die Kinder von den Erzieherinnen und Karla beim Zähneputzen begleitet. So lernen sie spielerisch den Umgang mit der Zahnbürste und werden durch die Handpuppe und das gemeinsame Tun motiviert.

Für unsere Kinder ist es ein zusätzlicher Ansporn, die bösen Kobolde zu verscheuchen. So macht das Zähneputzen gleich doppelt so viel Spaß. Im Rahmen des Projektes besprechen wir außerdem mit den Kindern, welche Lebensmittel gut für unsere Zähne sind und welche eher weniger. Dies halten wir durch Bastelaktionen sichtbar im Gruppenraum fest. So ist nicht nur für Kinder, sondern auch für die Eltern sichtbar, was wir in unserem Projekt erreichen. Zum Abschluss erhält jedes Kind ein Zahnputzabzeichen als Erinnerung an die Teilnahme. Besonders schön ist die Rückmeldung der Eltern, die berichten, dass die Kinder viel besser und von alleine Zähne putzen möchten.

| B. Lemke, S. Deinert und L. Duderstaedt

Kindertagesstätte JOHANNES

„Am Sandkasten bitte Handyfasten“

Alle Jahre wieder: Die Weihnachtszeit ist da! Und immer wieder dieselben Fragen und Entscheidungen: Wie feiern wir und mit wem? Was gibt es zu essen? Wen möchten wir besuchen? Was schenken wir?

Die Kultur des Schenkens hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Es wird immer mehr und immer weniger Persönliches unter den Christbaum gelegt. Wurde der zu Beschenkende nach seinen Wünschen gefragt? Oder ist es einfacher, um Enttäuschungen aus dem Weg zu gehen und es praktisch zu haben, gleich einen Gutschein zu besorgen? Noch zwischen den Jahren kann dieser dann eingelöst werden. Sehr beliebt sind auch Smartphones und Tablets für Groß und Klein. Gleich nach der Bescherung sind alle mit sich selbst und dem neuen Gerät beschäftigt. Es wird gespielt, gechattet, gegoogelt und gepostet. Und das alles, ohne sich in die Augen zu sehen und mein Gegenüber wahrzunehmen. Keine Mimik, keine Tonlage, kein Gefühl. Wollen wir das wirklich?

Ist Weihnachten nicht ein Fest der Familie mit viel Gemeinsamkeit, Ritualen, Gesprächen und gemütlichem Miteinander? Im September dieses Jahres fand in Hamburg eine öffentliche Demonstration gegen die Handysucht der Erwachsenen statt. Dies – man beachte – wurde initiiert von dem siebenjährigen Emil. Auf selbstgemalten Plakaten waren Slogans zu lesen wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr auf eure Handys schaut“, „Am Sandkasten bitte Handyfasten“ und „Internet ist doof. Da sitzt Papa stundenlang drin und redet nicht mit uns“ (Halle Wolfsburg, 23.09.2018). Diese Kinderaussagen sollten uns aufrütteln und über han-



Foto: Michaela Gebensleben

dyfreie Zeiten nachdenken lassen. Besonders gut dafür eignet sich die Advents- und Weihnachtszeit. Was halten Sie von einer vorweihnachtlichen Backstube? Wie wäre es mit einer Märchenstunde bei Tee und Gebäck? Haben Sie noch Gesellschaftsspiele auf dem Dachboden? Ist es schon an der Zeit, Ihrem Kind Skat oder Doppelkopf beizubringen? Wann haben Sie das letzte Mal einen winterlichen Waldspaziergang gemacht? Ist eine Schneeballschlacht möglich? Wen haben Sie schon länger nicht besucht? Die Liste ließe sich endlos fortführen ... Machen Sie sich auf den Weg und entdecken Sie die Vielfalt unserer Welt wieder neu!

| Ihr Kita-Team

Stärkung für Leib und Seele

Jeden Dienstag kann die Seele auftanken bei einer kurzen Andacht um 12 Uhr in der Christuskirche. In einfacher Form lädt sie ein, in der Mitte des Tages einen Moment zur Ruhe zu kommen, zu singen und zu beten.

Ab 12:15 Uhr gibt es im Haus der Kirche im Martin-Luther-Saal und im Sommer auf der schönen Terrasse im Innenhof einen Mittagstisch. Alle sind herzlich eingeladen. Das Essen kostet 4 Euro und wird jeweils frisch zubereitet aus einer Küche unserer Kitas geliefert.

Bitte beten Sie für die Menschen und Gruppen in unserer Gemeinde!
Herzlichen Dank!

Wir danken für alle Spenden an unsere Stadtkirchengemeinde.

IBAN: DE34 2699 1066 0191 0000 00
BIC: GENODEF1WOB
Bank: Volksbank BraWo

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Gemeindeglieder unterstützen.

Verteilung des Gemeindebriefs

Haben Sie Zeit und Lust, uns beim Austragen der *Horizonte* zu helfen? Vor allem in der Innenstadt sind noch Straßen frei.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Hilma Wolf-Doettinchem, Tel. 05361 8905325.

Wichtige Termine schon jetzt vormerken!

19. Mai 2019:
Konfirmation

25. und 26. Mai 2019:
Sommerfest

Wir sammeln Briefmarken für Bethel

Bitte sammeln Sie Briefmarken und geben diese im Gemeindebüro ab. Die Marken werden dann von uns nach Bethel geschickt.

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Evangelisch-lutherischen

Stadtkirchengemeinde Wolfsburg

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, 25. Februar 2019
bis Freitag, 01. März 2019

zu folgender Sammelstelle:

Haus der Kirche (Gemeindehaus),
An der Christuskirche 3

Abgabe: Mo, Di, Mi und Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr
und Do von 15.00 bis 18.00 Uhr

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung.

Diakonie Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 16, 38350 Helmstedt, Tel.: 053 51 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Social-Work e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verborgen sind, können wir keine Haftung übernehmen.



Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir an dieser Stelle
keine persönlichen Daten
unserer Gemeindeglieder
veröffentlichen.

Sie finden diese
in der Druckausgabe des Heftes.

Vielen Dank!

Wir sind für Sie da

- Stadtkirchengemeinde**
Zentralbüro: An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
Gabriele Henjes, Tel. 05361 89333-33, Fax 89333-34,
kg.stadtkirchengemeinde.wolfsburg@evlka.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. 10–12 Uhr, Do. 15–18 Uhr
- Pfarramt: Pastor Matthias Weindel, An der Christuskirche 6, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 89333-39, matthias.weindel@evlka.de
Pastor Frank Morgner, Reislinger Straße 28, 38446 Wolfsburg,
Tel. 05361 2752129, Fax 2752350, frank.morgner@t-online.de
Bernd Steinke, Tel. 05361 35463
Edith Böke, Tel. 0172 5158567
- KV-Vorsitzender:
Stellv. KV-Vorsitzende:
- Haus der Kirche**
Kirchenkreiskantor:
Küster/Küsterin: An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
Markus Manderscheid, Tel. 05361 89333-35, kirchenkreiskantor@wolfsburg.de
Bodo Köllner/Anja Jesch, Tel. 05361 89333-37,
bodo.koellner@evlka.de
- Gemeindehaus am Reislinger Markt**
Diakonin: Reislinger Straße 28b, 38446 Wolfsburg
Hiltrud Fellner, Tel. 05361 558403, hiltrud.fellner@evlka.de
Sprechzeiten: Di. und Do. 14–18 Uhr
Ruth Thormeier, Tel. 05361 558403
- Café Anna:
- St.-Annen-Kirche**
Küster: Waldemar Knaus, Tel. 0157 87427196 (zuständig für Beerdigungen)
- Katrin Funfke, Reislinger Straße 28a, 38446 Wolfsburg,
Tel. 05361 54191, Fax 8670812, kts.annan.wolfsburg@evlka.de
- Familienzentrum St. Annen**
Susanne Bertram-Adler, Schachtweg 44, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 14380, Fax 864524, kts.martin-luther.wolfsburg@evlka.de
- Familienzentrum Martin Luther**
Iris Legath, An der Christuskirche 5, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 89333-70, Fax 89333-71, kts.christus.wolfsburg@evlka.de
- Christus-Kita**
Kathrin Bax, Am Ziegelteich 1, 38444 Wolfsburg,
Tel. 05361 48258, Fax 8434348, kts.johannes.wolfsburg@evlka.de
- Johannes-Kita**

würdevoll bestatten

Wir sind ein Meisterbetrieb.

MOHR
Bestattungen

info@mohr-bestattungen.de
www.mohr-bestattungen.de

Mühlenkamp 11, 38442 Wob-Fallersleben
Telefon 05362 9880-0

Oppelner Straße 3, 38440 Wolfsburg
Telefon 05361 3030-0

bauder & sohn
INSTALLATIONSMEISTERBETRIEB

Inh. Michael Bitterhoff
Neuhäuser Straße 16
WOB-Vorsfelde
Telefon: 05363 7082210
Notdienst: 0171 34 38 811
www.bauder-sohn.de

gegründet 1954

Naturstein Gläser

Steinmetzmeister Volkmar Gläser

Wir gestalten und fertigen für Sie:
Grabdenkmäler und –einfassungen nach
Ihren Wünschen. Ständig eine Vielzahl an
Grabdenkmälern am Lager.

Erfurter Ring 1 • 38444 Wolfsburg • Tel. 05361 / 77 20 66

Das Blaue Kreuz

unterstützt als Suchthilfe-
verband suchtfgefährdete
und suchtkranke Menschen
sowie ihre Angehörigen.

befreit leben lernen

 **Blaues Kreuz**
Wege aus der Sucht

www.blaues-kreuz.de

Werbepartner gesucht!

Finden oder werden Sie
Werbepartner der **Horizonte** zur Finanzierung
unseres Gemeindebriefs.

Bei Interesse informiert Sie gern
Hilma Wolf-Doettinchem.

Tel. 05361 8905325,
horizonte-werbung@stadtkirche-wolfsburg.de

DRUCKEREI BÜHRIG OHG
Offsetdruck und Vervielfältigung

 **BÜHRIG
DRUCK**

Wir drucken für Sie:

- Broschüren
- Visitenkarten
- Geschäftspapiere
- Familiendrucksaachen
- und vieles mehr

Druckerei Bührig oHG
Eckernkamp 4
38154 Königslutter
Tel. 0 53 53 - 78 46
Fax 0 53 53 - 99 01 55
druckerei.buehrig@t-online.de

Impressum

Herausgeberin: Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde,
An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
V. i. S. d. P.: Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde,
i. A.: Matthias Weindel, An der Christuskirche 6,
38440 Wolfsburg, Tel. 05361 89333-39
Redaktion: Anja Hüntten, Frank Morgner,
Matthias Weindel, Hilma Wolf-Doettinchem
Schlussredaktion: Jonathan Horstmann
Layout & Bildbearbeitung: Anja Hüntten,
horizonte-layout@stadtkirche-wolfsburg.de
Layoutentwurf: Maximilian Oehme,
m.oehme@me.com
Titelbild: Frank Morgner
Anzeigen: Hilma Wolf-Doettinchem,
Tel. 05361 8905325,
horizonte-werbung@stadtkirche-wolfsburg.de
Druck: Bührig OHG, Königslutter
Auflage: 11 700 Exemplare

stadtkirche-wolfsburg.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Maria Victoria Gobernado Rebaque

 05361 2734598
victoria.gobernado@vlh.de

Reislingerstraße 65
38446 Wolfsburg



Alexandra Felis

 05361 6556910
alexandra.felis@vlh.de

bis Ende 2018:
Lessingstraße 72
38440 Wolfsburg

ab 2019 unter neuer Adresse:
Poststraße 37
38440 Wolfsburg



Als Einkommensteuer-
Experten sind wir für Sie da.



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.